

Pustefiguren zur Förderung der Mundfunktionen

Warum Pusten? Die Muskulatur der Lippen und des Lippenrings (Ringmuskel - Musculus orbicularis oris) sind wichtig für den Mundschluss, die Mimik und die Bildung von Lauten: Die Vokale /u/ und /o/ brauchen eine starke Lippenrundung und für den Plosivlaut /p/ muss viel Spannung aufgebaut werden. Die Mundmuskulatur vieler Kinder ist aufgrund verschiedenster Einflüsse (z.B. zu weiche Nahrung, zu lange Schnullerzeiten) häufig eher zu schwach, um die einzelnen Laute klar und deutlich aussprechen und den Mund schließen zu können.

Deshalb sind Pustespiele eine gute Möglichkeit, um die Muskulatur spielerisch zu trainieren.

Besonders viel Spaß machen solche Aktivitäten, wenn die Kinder die Spiele zuvor selbst hergestellt haben. Das macht die Kinder nicht nur besonders stolz und stärkt Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit, sondern schult nebenbei auch noch ihre Feinmotorik. Eine gute und einfach umsetzbare Möglichkeit stellen die Pustefiguren dar.

Wenn der Rahmen – ggf. mit etwas Hilfe eines Erwachsenen - gebaut ist, lässt sich das Motiv je nach Jahreszeit und Interesse des Kindes leicht austauschen und sorgt so für neuen Pustespaß!



Wir wünschen viel Spaß beim Basteln und Pusten!

Das Figuren-Pustespiel

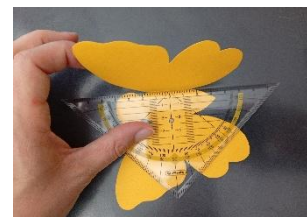
- Material:**
- 4 Holzspatel oder 4 andere ca. 25 cm lange Holzstäbe oder Stöcke
 - Holzleim oder Heißkleber und Kleber zum Kleben der Tonkartonfigur
 - Tonkarton, ca. DIN A4, zum Basteln der Figur
 - Schere und Stift(e), ggf. Wackelaugen
 - etwas Wolle (ca. 50-60 cm)

Vorbereitung

- Zunächst wird die gewünschte Figur (ca. 14 bis 18 cm) auf Tonkarton aufgemalt und ausgeschnitten. Bei der Wahl der Figur ist darauf zu achten, dass sie im mittleren Bereich mit einer zweiten identischen Figur aufeinander geklebt werden muss. Dieser Bereich sollte ausreichend breit sein, damit beide Teile gut aufeinander halten! Die Form kann entweder gleich doppelt ausgeschnitten oder anschließend erneut auf den Tonkarton übertragen und ausgeschnitten werden.



- Im nächsten Schritt können die Figuren bemalt werden. Zudem wird der mittlere Klebebereich vorbereitet. Dazu muss man einen Bereich auswählen, an dem bei beiden Figuren zwei Knicke vorgenommen werden können, um die Figur nach dem aufeinander kleben plastisch wirken zu lassen und beim Pusten ausreichend Fläche zu Verfügung zu haben. Diese Knicke lassen sich besonders gut mithilfe eines Lineals vornehmen.



- Nun wird der Faden doppelt genommen und mittig auf die vorgeknickte Klebefläche geklebt. Direkt danach wird die zweite Figur darauf fixiert. Der Faden befindet sich nun mittig zwischen beiden Figuren.



- Zum Bau des Rahmens werden die vier Stöcke zum Rechteck gelegt und an den Ecken miteinander verklebt.
- In einem letzten Schritt wird die Figur an den Bändern mittig im Rechteck verknötet, so dass die Figur frei schwebt. Die „Flügel“ der Figur werden noch einmal nachgeknickt, so dass diese weit auseinander stehen. Fertig! 😊



Spielidee

- Die Figur kann nun angepustet werden und beginnt sich zu drehen. Besonders interessant sieht es aus, wenn die Figur zuvor noch bunt bemalt wurde. Gemeinsam kann mit den Kindern überlegt werden, warum sich die Farben scheinbar verändern, wenn sich die Figur schnell dreht. Zudem kann die Figur mal mit wenig, mal mit viel Kraft angepustet werden. Wer schafft es, seinen Luftstrom so zu dosieren, dass sich die Figur nur ganz langsam dreht?